

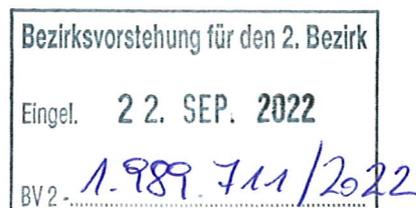
Sitzung vom 27.9.2022

Die unterfertigten Bezirksrät*innen von SPÖ, Die Grünen, ÖVP, NEOS und Team HC stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Benennung des Platzes in 1020 Wien, zwischen Elsa-Bienenfeld-Weg und Meiereistraße in „Josefine-Lauterbach-Platz“

Begründung:



Der Frauenfußball in Österreich hat eine lange Geschichte, die bis in die 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreicht. Die Begeisterung der Sportlerinnen für den Fußball wurde zwar vom Publikum geteilt, das in großer Zahl zu den Spielen kam, nicht aber vom ÖFB. Dieser verweigerte den Frauentteams die Aufnahme in den Verband und verkündete schließlich sogar ein Spielverbot für die Frauen auf den Verbandsplätzen.

Die Frauentteams gründeten daraufhin die Österreichische Damenfußball Union und lösten das Platzproblem, indem sie im Prater in Eigeninitiative ein eigenes Spielfeld, den Olympiaplatz schufen.

Viele Spielerinnen prägten die kurze erste Hochblüte des österreichischen Frauenfußballs, der auch internationale Erfolge feiern konnte.

Stellvertretend für diese ist Josefine Lauterbach zu nennen:

Geboren am 22. März 1909 in Wien war sie in verschiedenen Sportarten aktiv und erfolgreich. Zunächst ab 1926 als Handballerin für verschiedene Vereine, dann als Mittelstreckenläuferin (österreichische Rekordmeisterin über 800 Meter 1927, über 1000 Meter 1928). 1928 war sie über die 800 Meter Distanz auch Olympiateilnehmerin in Amsterdam. Fußball spielte sie schon seit ihrer Kindheit und wurde schließlich ab Mitte der 30er Jahre Mittelstürmerin beim DFC Austria, mit dem sie 1936 den Meisterschaftstitel eroberte und auch TorschützInnenkönigin wurde. Auch in der letzten Spielsaison vor dem endgültigen Spielverbot für Frauentteams 1937/1938 holte sie mit dem DFC Austria den Meisterschaftstitel und war Dritte im Toreranking.

Sie verstarb 1972 in Wien.

Zur Erinnerung an die Anfänge des Frauenfußballs in Österreich, allen voran in Wien, soll der nahe der ersten eigenen Spielstätte gelegene Platz nach Josefine Lauterbach als Vertreterin der zielstrebigen Fußballerinnen der 30er Jahre, die sich auch durch massive Widerstände nicht haben hindern lassen, benannt werden.